

Diru Winter

Kap 5 up / 6 in work

Von MoNoPHoBiA

Kapitel 1: Pleiten, Pech und Pannen Teil1

Titel: Diru Winter

Genre: Shounen-Ai, J-Rock

Ratings: PG +-16

Warnings: Shounen-Ai, OC

Pairing: angedeutet Kao x Die

Info: Kaoru liebt Die, kann es ihm aber aus Angst vor dessen Reaktion nicht gestehen. Ob Die für den Leadgitarristen mehr als nur eine enge Freundschaft empfindet, weiß dieser selbst nicht.

Comment: Wie jeder weiß gehört Diru sich selbst.

In dieser Story verhalten sie sich gänzlich anders als sie es im realen Leben tun würden. Es gibt KEINEN realen Hintergrund.

Für Kommentare wäre ich dankbar.

Widmung: Ich hab's versprochen, ne.

Also, dass hier ist die Fanfic nur für dich Ma-chan^^

Hab dich lieb *knuff*

Suicide

~*~

~*~

Pleiten, Pech und Pannen Teil 1

- Kaoru's Apartment 23.12.1999 8:05 -

Kaoru erwachte schon mit dem Gefühl, dass er die Probe für heute absagen und seine Bandmates in den wohlverdienten Weihnachtsurlaub entlassen sollte.

Jeder Diru hatte bereits feste Pläne für seinen Urlaub.

Kyo fuhr nach Kyoto, seine Familie besuchen. Toshiya würde ihn begleiten. Shinya wäre mit seiner Schwester beschäftigt, die sich über die Feiertage überraschend

angekündigt hatte.

Kaoru selbst, verbrachte Weihnachten, wie auch die anderen Jahre zuvor, allein.

Blieb noch Die. Als einzigstes Dir en Grey Mitglied hatte er nicht verraten wollen, wie er seine freie Zeit nutzen wollte.

Der Gitarrist wollte ihn aber auch nicht ein weiteres Mal darauf ansprechen. Schon zuvor hatte Die äußerst gereizt gewirkt. Der Violetthaarige würde ihn nicht verärgern. Dennoch spürte der Leader, dass etwas ihren Akustikgitarristen bedrückte. Und es gehörte in seinen Tätigkeitsbereich sich um das Wohl seiner Member zu kümmern.

Er musste also zu dieser Probe, um mit Die reden zu können.

Kaoru war ohnehin schon viel zu spät. Das Frühstück konnte er ruhigen Gewissens ausfallen lassen.

Der violetthaarige Gitarrist schwang die Beine etwas unbeholfen aus seinem Bett und stand mühselig auf, im gleichen Augenblick machte sich der Schwindel bemerkbar. Ein Schmerz pochte in seinem Kopf. Mit schmerzverzerrtem Gesicht hielt er sich an der Bettkante fest, fuhr sich fahrig durch die Haare. Es brachte alles nichts, er musste aufstehen.

In einer Stunde sollte er im Studio sein.

Die anderen würden sich bereits auf den Weg gemacht haben. Sie wären sicher verärgert, wenn er die Probe jetzt absagen würde. Aber seine Beweggründe würden sie sicher verstehen. Er tat so viel für die Band. Kaoru selbst, stand an letzter Stelle.

Im Bad durchwühlte er das kleine Schränkchen nach Kopfschmerztabletten.

Er hatte sie doch hier irgendwo hingelegt.

Kaoru, ein besonders ordnungsliebender Mensch, fand für gewöhnlich sämtliche Dinge, nach denen es verlangte, sofort. Aber heute sollte wohl einiges nicht so laufen, wie er es gerne hätte.

Also kein Schmerzmittel. Gut, musste er eben ohne auskommen.

Die Hände auf dem Waschbecken aufgestützt, betrachtete er müde sein Spiegelbild.

Der 25 Jährige schöpfte weiteres Wasser in sein Gesicht. Es kühlte seine warme Stirn etwas, so fühlte er sich immerhin etwas besser.

"Du siehst scheiße aus."

Der Violetthaarige zupfte an seinen Haaren und zog die Nase kraus.

Ihm gefiel sein Äußeres gar nicht. Niikura schenkte sich aber nur ein gequältes Lächeln und überschminkte sich gekonnt, die Augenringe und die leicht eingefallenen Wangen.

Sorgsam zupfte er seine Haare erneut zurecht und tappte dann in die Küche.

Zeit zum Rauchen und für einen starken Kaffee blieb immerhin noch. Ohne das ließ es sich alles nur schwerlich ertragen.

Vom Wohnzimmertisch die Zigarettenschachtel gefischt, Kippe angezündet und in die Küche geschlurft, den gestrigen Kaffee aufgewärmt und kaum Minuten später sitzt er nachdenklich rauchend, an seinem Küchentisch.

Er fühlte sich nach der Tasse auch nicht besser.

Sein Hals kratzte und auch sonst schien seine Stimme unter der Erkältung zu leiden. Hustenreiz kroch seine angegriffene Kehle hinauf.

Ehe sie ans Tageslicht kam, drückte er den glimmenden Zigarettenstummel im Aschenbecher aus und hielt sich krampfhaft die Hand vor den Mund.

Nein, er würde jetzt nicht ernsthaft krank werden.

Diese Erkenntnis kam leider zu spät. Er war bereits krank.

Unterdrücken konnte er den Husten die nächsten Stunden bestimmt, aber dann würde er wohl die nächsten Tage im Bett verbringen. Dann wäre er nach seinem

Urlaub wieder gesund. Das passte dem Violetthaarigen nur allzu gut in den Kram, etwas anderes als arbeiten hatte er schließlich nicht vor. Auch wenn ihm da Vorstellungen vorschwebten, denen er sich schämte. Vom Bett aus, könnte er gut seiner Arbeit nachgehen. Es gab nichts, was sich nicht so erledigen ließe.

Das neue Album musste aufbereitet werden.

Kaoru hatte eigene Vorstellungen was Cover und Label betraf. Zu einigen Lyriks die Kyo ihm letzte Woche vorgelegt hatte, musste noch Musik geschrieben werden.

Den Großteil wollte er beisteuern. Die Arbeit würde ihn von seinen Gedanken ablenken, die ihn die letzten Wochen um den Schlaf gebracht hatten.

Die Gedanken, die sich immer nur um diese eine Person drehten - um ihren rothaarigen Gitarristen.

Aber die Zeit lief Kao davon. Später konnte er grübeln, so viel ihm lieb war.

Aber jetzt musste er sich schließlich beeilen.

Er zog den langen, schwarzen Mantel über, warf sich einen Schal um, griff nach der Gitarrentasche und hing sie sich um die Schultern.

Der Haustürschlüssel und seine Sonnenbrille warteten am Ausgang auf ihn.

So würde ihn niemand gleich erkennen. Die langen violetten Haare verschwanden fast gänzlich hinter dem schwarzen Kragen seines Mantels und der Schal verbarg den Großteil seines Gesichtes.

Kaoru schloss sorgfältig ab und trat hinaus in die Kühle, Tokyo's Straßen.

Sein Auto war zum Glück nicht von Eis und Schnee bedeckt. Dafür würde er sich nach der Probe bei seiner aufmerksamen Nachbarin bedanken.

Seine Gitarre fand auf dem Rücksitz Platz. Der Violetthaarige stieg auf der Fahrerseite seines Wagens ein und drehte den Schlüssel im Zündschloss um.

Doch nichts geschah.

Ungläubig drehte er ihn abermals um. Dieselbe ernüchternde Reaktion. Das durfte doch nicht wahr sein. Sein Auto wollte einfach nicht anspringen.

Fluchend stieg er wieder aus, packte seine Gitarre und beschloss schließlich zu Fuß zum Studio zu laufen. Bis zur nächsten U-Bahn Station war es immerhin fast genauso weit.

- Vor dem Studio 9:37 -

"Wo bleibt er denn? Sonst beschwert er sich doch immer, das wir zu spät sind und dann selbst unpünktlich sein." Die scharrte mit seiner Schuhspitze weiter im Schnee, dabei warf er zum wiederholten Male innerhalb von 5 Minuten, einen Blick auf das Zifferblatt seiner Uhr.

Die Zeit schien stehen geblieben zu sein.

"Es ist wirklich nicht seine Art. Aber Kaoru wird einen guten Grund haben, warum er noch nicht da ist. Ihm wird doch hoffentlich nichts passiert sein?"

Shinya blickte auf die andere Straßenseite und hoffte ihren Leader vielleicht irgendwo zwischen den Passanten zu entdecken. Doch leider Fehlanzeige.

"Mir ist kalt." Maulte Toshiya und zog eine beleidigte Schnute. "Wenn er nicht gleich kommt, gehe ich."

Kyo schüttelte nur genervt den Kopf. "Wenn du nicht so dünne Sachen angezogen hättest, würdest du jetzt nicht frieren." Warf der Kleinere schließlich kühl ein und blies den Rauch der Zigarette durch den Mund wieder aus, der sich dort mit der kühlen Luft vermischte und über seinen Kopf hinwegzog.

"Ich hatte nichts anderes. Außerdem sind mir deine Klamotten nun wirklich zu klein." Kyo erwiderte außer einem Abwinken nichts mehr und drehte sich einfach von Toshiya weg. Allerdings nur, um dann in das Breitgrinsende Gesicht Die's zu blicken, das vor seinem aufgetaucht war.

"Waren da zwei, heute Nacht etwa noch beschäftigt?"

Es war doch wirklich zum verrückt werden, was Andou sich schon wieder für Phantasien spannte, nur um ihn dann damit zu belästigen.

"Geht dich nichts an." Kam die bissige Antwort des Sängers und er verdrehte abermals die Augen, als sich der Rothaarige nur zufrieden nickend wieder zu Totchi umwand.

"Und da hab ich mir doch die ganze Zeit über, schon den Kopf zerbrochen, wie Kyo es die Ferien mit dir aushalten will. Jetzt kenne ich den Grund ja."

Der Akustikgitarrist piekte den Bassisten wissend in die Seite und erntete nur einen halbherzigen Schlag gegen sein Bein.

"Du forderst dein Glück heute aber heraus. Das wirst du irgendwann alles zurückbekommen, glaub mir. Kyo und mir fällt schon etwas ein. Und dann wird dich kein Kaokao vor unserer Rache retten können."

"Wen kann ich nicht retten?" Niikura, der sich endlich zu seinen Freunden gesellt - ohne dass sie es wirklich in ihrer hitzigen Debatte bemerkt hätten - lud gerade seine Gitarre neben Die ab. Er blickte etwas fragend die übrigen Bandmates an.

"Vergiss es..wäre ohnehin nicht wichtig gewesen." Daisuke klang abweisend, klopfte dem Violetthaarigen aber im gleichen Atemzug auf die Schulter.

"Und jetzt nenn uns doch bitte einen glaubwürdigen Grund für dein verspätetes Erscheinen. Ein Kaoru Niikura ist immer pünktlich. Das wissen wir alle."

Kaoru lächelte die Anderen entschuldigend an und kratzte sich kurz verlegen am Hinterkopf.

"Gomen ne, mein Auto hat gestreikt."

Schnell holte er den Schlüssel für das Studio aus seiner Manteltasche und ließ das Schloss der Tür aufschnappen.

Der andere Gitarrist trabte sogleich an Kaoru vorbei und warf sich mit einem Seufzen auf die Couch. Dabei verschwand sein gerötetes Gesicht gänzlich hinter dem dicken Schal, der sich um seinen Hals wand.

<<Wie süß.>> Schoß es Kao durch den Kopf, der langsam seinen Blick hob und Die heimlich beobachtete. Er war so vollkommen in Gedanken versunken, dass er nicht bemerkte wie Andou ihn ansprach.

"Du solltest dir ein neues kaufen."

Riet er Niikura und erntete nur einen fragenden Gesichtsausdruck.

Der Violetthaarige hatte ihm scheinbar schon wieder nicht richtig zugehört, wie sich seine Mimik deuten ließ.

"Dein Auto, Kao-chan. Du solltest dir ein neues kaufen." Daisuke seufzte auf.

Kaoru träumte schon wieder. Das kam in letzter Zeit häufiger vor.

Der Rothaarige machte sich ernsthafte Sorgen um seinen besten Freund.

Der andere Gitarrist war unkonzentriert, wirkte abwesend und mied die übrigen Bandmitglieder.

Die konnte sich nicht daran erinnern, wann Kaoru das letzte Mal mit ihnen abends trinken gegangen war. Sogar Shinya hatte, entgegen seiner Einstellung zu Alkohol und nächtlichen Besäufnissen zum Trotz, Totchi, den Akustikgitarrist und Nishimura begleitet. Er hatte dafür gesorgt, dass sie auch im betrunkenen Zustand sicher zurück nach Hause gekommen waren.

Der Leader aber hatte mit vielerlei Ausreden und Ausflüchten immer wieder einen

Grund gefunden, sich allein Zuhause zu verkriechen. Und nichts anderes tat er schließlich.

<<Verdammt, ich sollte aufhören ihn anzustarren. Das wird schon regelrecht peinlich, Kaoru. Du hast nur noch Augen für deinen Akkustikgitaristen. Was soll Die von dir denken?>>

Der Rothaarige steckte sich währenddessen eine Zigarette an. Er war sich des Blickes ihres Leadgitaristen bewusst und wand sich einfach in die entgegengesetzte Richtung ab.

Shinya tauchte in seinem Blickfeld auf. Dessen Gesicht verzog sich angewidert. Dem Drummer missfiel es sichtlich, dass der Gitarrist im Proberaum qualmte. Er hasste den schweren Rauch, den man nur schwerlich wieder los wurde.

"Konntest du das nicht auch eben draußen machen? Jetzt riecht es hier wieder danach."

Beschwerte sich Terachi und warf Daisuke einen ernsten Blick zu. Er sollte draußen rauchen, wie jeder andere auch. Erst deutete der Jüngste auf die Tür, dann auf den unscheinbaren 'Feind' zwischen den langen Fingern des Gitarristen.

"Das bisschen bringt dich schon nicht um." Die schüttelte den Kopf. Er würde doch nicht wieder hinaus in die Kälte gehen. Seine Zigarette würde ohnehin nur noch wenige Minuten glimmen, warum sich also noch die Mühe machen? Shinya sollte sich nicht so anstellen.

"Es kostet mich aber...", Die winkte ab. Er wusste genau was der schwächliche Mann ihm gegenüber vorbringen wollte. Der Gesundheitstrip war ihm schon immer auf die Nerven gefallen. Der Schlagzeuger übertrieb es wirklich.

"Von zuviel Aufregung bekommt man nur graue Haare." Spöttisch lächelnd zog er den Kleineren weiter mit bissigen Kommentaren auf. Das ewige Spiel.

"Kaoru, sag doch was." Der Schlagzeuger erhoffte sich ein Machtwort des Älteren, der Die damit zurechtweisen würde. Ihrem Leader gehorchte der Akkustikgitarist aufs Wort.

Fast besser als Miyu, seinem treuen Herrchen.

Doch der Violetthaarige winkte nur ab.

"Macht das unter euch aus." Fügte er seiner vorangegangenen Geste an.

Shinya glaubte sich verhöhnt zu haben.

Warum setzte er sich nicht für das Wohl des Bandkükens ein? Sonst gab er ihm in solchen Situationen immer Recht. Was war denn nur los?

Aber alles Kopf zerbrechen half nichts, er musste an dem Rothaarigen ein Exempel statuieren. Noch einmal würde er es nicht wagen, ihn so zu ärgern. Ob nun mit oder ohne die Hilfe des Leadgitaristen.

Der Violetthaarige hatte sich nach Einsetzen des Wortgefichtes zwischen Die und Shinya in eine Ecke des Proberaumes verzogen. Hier konnte er sich in aller Ruhe seiner Gitarre widmen. Er löste tief in Gedanken - welche noch immer um den zweiten Gitarristen kreisten - die Schnallen, die seine ESP schützten und schloss sie an seinen Verstärker an. Er berührte zärtlich den Gitarrenhals, liebte das kostbare Holz mit schlanken Fingern.

"Du liebst die Musik, ne?"

Totchi war neben dem Leader in die Hocke gegangen und lächelte ihm ungezwungen entgegen.

Was für eine Frage. Natürlich liebte der Violetthaarige die Musik.

Sie war sein Lebensinhalt geworden, die Band seine Familie.

Kaoru dachte nicht über den Sinn dieser Worte nach, er konnte nicht anders als dem blauhaarigen Bassisten ein ehrliches Lächeln zu erwidern.

Hara hatte eine Art an sich, die ihn so einzigartig machte.

Ganz anders als Die. Der Rothaarige stimmte ihn schon mit seiner bloßen Anwesenheit glücklich. Sobald sie allein waren, hatte Kaoru das Gefühl der andere würde ihm die Luft zum Atmen nehmen. Steht's begleitete ihn ein Kribbeln im Bauch, wenn er jede Bewegung des Gitarristen in sich aufzog. Er brauchte Andou zum Leben. Und Totchi, war eben Totchi. Er war eine Klasse für sich. Er hatte dieses Herzbrecherlächeln, das ihn fröhlicher stimmte.

Das Energiebündel der Band schien unbewusst zu spüren, wann er gebraucht wurde. Seine offene, liebenswerte Art konnte alle Anspannungen vertreiben. Der Bassist konnte mit seiner guten Laune wirklich jeden kurieren.

Selbst Niikura vergaß für einen Augenblick seine Sorgen.

Der Ältere hatte den Blauhaarigen noch nie traurig gesehen. Es schien fast so als könnte nichts dieses fröhliche Gemüt zerbrechen. Unbewusst musste er lächeln. Hara schenkte ihm nur einen fragenden Blick, legte den Kopf in typischer Manier schief.

Kaoru lachte leise und umarmte Toshiya spontan.

"Arigatou." Hauchte er, das Gesicht in den weichen, blauen Haaren vergraben.

"Ich weiß zwar nicht wofür, aber bitte." Der Jüngere wuschelte ihm geistesabwesend durch die violette Mähne und lächelte glücklich. Kaoru war hier, lag ihm in den Armen. Und dann lachte er auch noch. Wie lange hatte er den Bandleader schon nicht mehr lächelnd gesehen. Überhaupt wirkte er in letzter Zeit so traurig und abwesend. Das passt gar nicht zu ihm.

Ob es der Stress war, der den Leader in jeder Lebenslage heimsuchte?

Totchi fühlte sich schuldig, sie waren Kaoru keine große Hilfe.

Er übernahm sämtliche Arbeiten die anfielen.

Er kümmerte sich um den gesamten Management-Kram, den sonst keiner machen wollte.

Hielt Pressekonferenzen und schlug sich mit nervtötenden Reportern herum, während die vier anderen sich auf seinen Lorbeeren ausruhten.

Die Leute von den ganzen Magazinen, die sie zu Photoshootings einluden, die Fernsehauftritte, die Interviews, all das organisierte ihr Leader ganz allein.

Natürlich musste einem das irgendwann mal aufs Gemüt schlagen. Kaokao sah nun wirklich nicht besonders gut aus. Langsam wurde es Zeit das er Urlaub bekam.

Es dauerte nicht lange, dann löste sich der Gitarrist schließlich von Toto und lehnte seine ESP gegen die Wand neben das blaue Bass, welches dort schon stand.

Allgegenwärtig zupfte er seine Haare zurecht, die der Bassist gestrubelt hatte. Normal ließ er ja niemanden an seinen Haaren spielen.

Kaoru's Blick wanderte wieder zu dem blauhaarigen Bassisten, der immer noch neben ihm auf dem Boden saß, dann weiter zu Die und Shinya, die sich noch immer gegenseitig piesackten und ringend einen Sieger ausfochten.

Kyo hatte sich einen bequemen Stuhl aus der provisorischen Küche herangezogen und saß nun still, daneben.

Er beobachtete den Violetthaarigen aus den Augenwinkeln. Niikura senkte leicht seine Augen, kaum hatte er diesen forschenden Blick aufgefangen.

Er empfand Kyo's Blick als unangenehm. Es war ihm, als könnte der kleine Sänger sein Innerstes ausleuchten und in der Transparenz seiner Seele, sein bestgehütetes Geheimnis ans Tageslicht befördern. Kaoru schauderte davor, das irgendjemand

Verdacht schöpfen könnte.

Er wollte nicht, dass man ihm seine Schwäche vorhalten könnte.

Die würde irgendwann dafür verantwortlich sein, dass der Leader seine Beherrschung gänzlich verlor. Und bevor dies geschah, brodelte die unterdrückte Sehnsucht weiter in ihm. Er würde stark bleiben, solange es eben ging.

Der Urlaub würde sein erhitztes Gemüt hoffentlich abkühlen. Der Gitarrist würde den Rothaarigen eine ganze Zeit lang nicht zu Gesicht bekommen. Es war besser so, versuchte er sich einzureden. Auch wenn sein Herz gegen den Verstand rebellierte. Er durfte Die einfach nicht sehen. Dinge könnten geschehen, die er später bereuen würde.

Der Violetthaarige stand auf. Er spürte Toto's erwartenden Blick. Er wollte wie der Leadgitarrist, endlich beginnen zuzuspielen. Nur deswegen hatten sie sich schließlich hier eingefunden.

"Genug Zeit verschwendet. Wir fangen an."

The Prophet erhob sich und steuerte zielsicher das Mikrofon an. Auch Totchi sprang nun entschlossen auf und schnallte sich sein Bass um. Der Leader blickte sich suchend nach dem Rotschopf und ihrem Jüngsten um.

Er und Shinya lieferten sich noch immer einen unerbittlichen Wettstreit.

Die schien allerdings klar im Vorteil. Der Rothaarige hatte sich über den am Boden liegenden Schlagzeuger gebeugt und nagelte ihn dort mit seinem gesamten Gewicht fest.

"Gibst du auf?" War seine Stimme zu vernehmen und piekte dem Braunhaarigen einen weiteren Finger in die Rippen. "Nein...niemals.." Seine Worte waren von kichern durchsetzt. Er konnte nicht anders. Seine anfängliche Wut auf Die war bereits verraucht. Er konnte sich schon gar nicht mehr erinnern, warum er überhaupt wütend auf ihn gewesen war.

Dem Akkustikgitarristen konnte man einfach nicht lange böse sein. Sein Lächeln, seine gutgelaunte Art. Einfach alles an dem Diru, war perfekt.

Shinya errötete leicht und stricht sich bewusst durch das Haar, um die Röte auf seinen Wangen mit dem Ärmel zu verdecken.

Kaoru wurde ungeduldig. Er mochte die Szene, die sich ihm bot überhaupt nicht.

"Ich sagte wir fangen an." Brachte er diesmal etwas lauter und bestimmter über die Lippen.

Der Violetthaarige spürte Eifersucht in sich aufsteigen, als weder Shinya noch Die sich rührten. Die beiden ignorierten ihn doch einfach schamlos.

Warum nur war Shinya Die näher, als Kaoru dem Gitarristen?

Der Jüngste hatte kein Anrecht auf ihn. Er liebte ihn nicht so, wie der violette Gitarrist es tat.

Warum konnte der andere Gitarrist, nicht ihn Anstelle ihres Bandkükens necken?

Der violetthaarige Gitarrist schüttelte geistesabwesend seinen Kopf. Dabei fielen ihm einige der farbigen Strähnen ins Gesicht.

Er war wütend. Wütend auf sich selbst und die Gedanken, die er hegte.

Er hatte doch keinen logischen Grund auf den Drummer eifersüchtig zu sein.

Aber war Liebe überhaupt in irgendeiner Beziehung logisch?

Und wenn er schon gerade dabei war, sich Szenarien auszudenken.

Wer sagte ihm, denn mit Sicherheit, dass die beiden Bandmember, nicht mehr füreinander empfanden?

Würde Die ihm seine - angebliche - Liebe verheimlichen?

Kaoru glaubte immerhin an eine Freundschaft die auf gegenseitiges Vertrauen aufbaute. Man konnte sich alles erzählen, ohne das sein gegenüber sich darüber lustig machte.

Gut, der Violetthaarige konnte Die nicht von seinen Gefühlen erzählen.

Aber das war schließlich etwas ganz anderes.

War es das wirklich? - Lügen, alles Lügen.

Woher nahm er eigentlich das Recht Daisuke zu beurteilen. Er wusste doch nicht einmal mit Sicherheit ob er auf andere Männer stand.

Angenommen, er wäre es. Wäre dann Shinya sein Favorit, oder hatte Kaoru als Die's bester Freund eine größere Gewinnchance?

Selbst wenn all dies zutraf, war es denn klug eine Beziehung innerhalb der Band zu führen?

Was passierte wenn man sich trennte? Wenn man sich nicht mehr sehen konnte, genug voneinander hätte. Wäre das, dann das Aus für Dir en Grey?

War den Anderen die Musik wichtiger, als das persönliche Glück - ihre Gefühle füreinander - die Freundschaft weit übertraf?

Kaoru konnte sich nicht sicher sein.

Er kannte seine Bandmates mittlerweile lange genug um sie einschätzen zu können.

Aber dies war ein Kapitel ihres Lebens, über das sie nie ernsthaft nachgedacht oder gesprochen hatten.

Wer spielte schon mit dem Gedanken, sich in einen Arbeitskollegen zu verlieben?

Auch wenn eine tiefe Freundschaft und Verbundenheit, durch die Musik sie alle zusammenschweißte.

Niikura seufzte gequält.

Genau aus diesem Grund, hatte er seine Gefühle unterdrückt.

Er wollte das Bandklima nicht gefährden. Dafür liebte der violetthaarige Gitarrist die Musik einfach zu sehr.

Er lebte für die Musik, die Band war zu seinem Lebenswerk geworden.

Sollte er das etwa aufgeben? - Auf keinen Fall.

Und dann war da noch die Freundschaft zu Daisuke.

Sie kannten sich schon so lange. Auch ohne die Liebe zu dem rothaarigen Gitarristen, könnte er ihn nicht für - seine Gefühle - als Freund aufgeben. Irgendwann musste man Prioritäten setzen.

Entweder er behielt Die weiter nur als Freund verzerrte sich in tiefer Sehnsucht nach ihm, oder er wagte den Sprung ins kalte Wasser und verlor den Rothaarigen vielleicht für immer. Er konnte doch nicht den Menschen, der ihm alles bedeutete, verlieren.

Es war wie das Abwägen in der goldenen Wagschale.

Gut, es fiel Kaoru verdammt schwer in Die's Nähe klar zu denken und nach Außen weiterhin kühl zu wirken, aber diese besondere Freundschaft die die beiden miteinander verband, bedeutete ihm neben der Band alles.

Er brauchte den Rothaarigen mehr, als er sich eingestehen wollte.

Wenn die Band auseinanderbrache und Die sich von ihm abwand, dann hatte er nichts mehr.

Und Kaoru beschlich die Befürchtung, dass Die ihn nicht mehr wollte, wenn er von seinen Gefühlen wusste.

Es war doch unnatürlich, dass man sich in seinen besten Freund verliebte. Noch dazu in einen Mann. Aber dennoch konnte er nicht einfach seine Gefühle abstellen.

Die würde vielleicht sogar Verständnis für seine Gefühle aufbringen, wenn sie nicht ihm gelten würden.

Der Rothaarige war verständnisvoll, Kaoru konnte mit ihm reden, wenn ihn etwas nicht loslassen wollte. Die half ihm so gut er konnte, er war immer für ihn da. Aber genau diese Liebe schien so unsagbar aussichtslos, dass dem Violetthaarigen das Herz schwermütig wurde.

Und wieder war er bis zu diesem Punkt vorgedrungen, der ihm sagte, dass er Die nicht verlieren durfte.

Verdammt, warum musste sein Leben nur so kompliziert sein?

Leider gab es für Gefühle keinen 'Ausschalter', den man einfach betätigen konnte und schon hatte man seine Ruhe. Das wäre auch zu simpel gewesen.

Nein, das Leben war ungerecht, beschwerte schlaflose Nächte und bestrafte mit sinnlosen Gedankenspielen, die fast an Paranoia grenzten.

In allem sah man plötzlich einen Konkurrenten, um die Gunst des Umworbenen und schlussendlich wurde man alt, einsam und griesgrämig.

Kaoru verzog angewidert das Gesicht.

Was für wunderbare Aussichten ihm doch blühten.